

GYMNASIUM SCHENEFELD 2018



Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit dieser Broschüre erhalten Sie einen kleinen Einblick in Leben und Arbeit am Gymnasium Schenefeld. Um Ihnen und Ihren Kindern die Wahl für eine weiterführende Schule zu erleichtern, haben wir Informationen zu Unter-, Mittel- und Oberstufe und zu einigen Merkmalen des Gymnasiums Schenefeld zusammengefasst, die unserer Schule ihr eigenes Profil verleihen. Nehmen Sie sich Zeit und entdecken Sie unser vielfältiges Angebot an unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Aktivitäten.

Die musikalische Ausrichtung mit dem Angebot, sich verstärkt einem Instrument oder der Stimmbildung zu widmen und vielfältigen musikalischen Arbeitsgemeinschaften sowie der bilinguale Unterricht sind unsere besonderen Schwerpunkte. Das AG - Angebot ist breit gefächert: u.a. Theater, Mädchenfußball, Konfliktlotsen, Schulsanitätsdienst.

Ab dem Schuljahr 2019/2020 führen wir die Schülerinnen und Schüler in 9 Jahren zum Abitur (G9). Das Gymnasium Schenefeld sieht sich in einem Netzwerk benachbarter Schulen, arbeitet mit externen Partnern zur Berufsorientierung zusammen und pflegt auch Kontakte zu ausländischen Schulen; so besteht die Möglichkeit, im Austausch Schulen in Frankreich, Spanien und eine High School in den USA zu besuchen.

Durch aktuelle und vielfältige Unterrichtsmethoden, den Einsatz moderner Medien und die ständige Schulung der Softskills wollen wir dazu beitragen, dass unsere Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig zu werden, damit sie nach dem Verlassen der Schule ihr Leben erfolgreich gestalten können und den Anforderungen der Zukunft gewachsen sind. Um diese Ziele zu erreichen, arbeiten alle an Schule Beteiligten zusammen. Nur durch einen regen Austausch zwischen Eltern,

Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern wird es gelingen, täglich ein Stück besser zu werden.

Das Gymnasium Schenefeld ist eine sehr lebendige Schule, die den Schülerinnen und Schülern über den Unterricht hinaus eine Fülle von Aktivitäten und damit auch Förderungsmöglichkeiten bietet.

Weitere Informationen erhalten Sie am Tag der offenen Tür oder durch einen Blick auf unsere Homepage unter www.gymnasium-schenefeld.de.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Informationsschrift und hoffe, Ihre Tochter oder Ihren Sohn bald bei uns begrüßen zu können.

Jörg Frobieter
Schulleiter

02 Inhalt

Schulprofil

- 04 Musikalischer Schwerpunkt
- 06 Bilingualer Unterricht

Schulleitung, Kollegium und Verwaltung

- 08 Vorstellung

Auftakt an unserer Schule: Orientierungsstufe

- 10 Orientierungsphase für die 5. Klassen
- 14 Klassenfahrt

Arbeitsgemeinschaften

- 16 Liste und Kurzbeschreibung

Die jungen Wilden: Mittelstufe (G8)

- 18 Über die Arbeit in der Mittelstufe
- 20 Klassenfahrt
- 22 Einblicke in die Arbeitswelt
- 24 Zisch, Patenschaften
- 26 Schüleraustausch mit Frankreich
- 28 Schüleraustausch mit den USA
- 30 Schüleraustausch mit Spanien

Und was sonst so läuft

- 32 Präventionstage
- 34 Konfliktlotsen
- 36 Gesellschaftswissenschaften
- 37 Sprachen

- 38 Naturwissenschaften
- 40 Sportliche Aktivitäten
- 42 Projektwoche
- 43 Schulsanitätsdienst

Die Abgeklärten: Oberstufe

- 44 Allgemeines
- 45 Bericht einer Ehemaligen
- 46 Schülervertretung
- 48 Studienfahrten
- 52 Berufsinformation in der Oberstufe

Aufführungen und Ausstellungen

- 54 Musik
- 58 Theater
- 60 Kunst

Schulverein, Cafeteria, Eltern, Forum

- 66 Unsere Schule: Lage und Anbindung

Musikalischer 04 Schwerpunkt

Im Schuljahr 2018/2019 werden die Schülerinnen und Schüler am Gymnasium Schenefeld verstärkten Chor- und Bläserunterricht wählen können. Diese Formen des Musizierens spiegeln den neuesten Stand der Musikpädagogik, indem die Kinder über das musikalische Handeln mit dem Instrument und der Stimme Kompetenzen erwerben, die sie in ihrer Schullaufbahn und in ihrem weiteren Leben ständig begleiten.

Das gemeinsame Musizieren ist motivierend durch Erfolgserlebnisse von der ersten Stunde an und stärkt die Gemeinschaft, denn Teamfähigkeit wird als wichtige Schlüsselqualifikation spielerisch mit erworben. Einander zuhören, Rücksicht nehmen und sich gegenseitig unterstützen sind bleibende und prägende Erfahrungen.

Der äußere Rahmen

Im Chorunterricht entdecken die Kinder im Verlauf von zwei Jahren jenes Instrument, das die Natur ihnen mitgegeben hat, und sie lernen, ihre Stimme gesund, kraftvoll und wohlklingend zu nutzen. Anhand der Relativen Solmisation („do, re, mi, fa, so, la, ti, do“) lernen die Kinder spielerisch und spielend Notenlesen, Tonleitern, Intervalle und Dreiklänge, wie der Bildungsplan es vorsieht.

Dafür vorgesehen ist der Besuch von zwei Musikstunden am Schulvormittag und die wöchentliche Teilnahme an einer Chorprobe des Chores 5/6.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben zu Beginn der fünften Klasse ein Arbeitsheft, das sie für zwei Jahre begleitet. Ansonsten ist der Besuch des Chorunterrichts kostenfrei.

Bläserunterricht bedeutet das Musizieren mit Orchesterblasinstrumenten wie z.B. Querflöte, Klarinette, Trompete, Posaune und Saxophon. Dafür sind drei Musikstunden am Schulvormittag vorgesehen und zusätzlich einmal pro Woche Instrumen-

talunterricht in Kleingruppen, zu denen Instrumentallehrer der Musikschule an die Schule kommen. Im Unterricht erlernen die Kinder durch den praktischen Bezug zum Instrument am jeweiligen Musikstück die Inhalte des Bildungsplans. Die Instrumente verleiht die Schule für einen festen monatlichen Betrag, in dem auch der wöchentliche Instrumentalunterricht enthalten ist.

Eine Aufnahmeprüfung für unsere Chor- und Bläsergruppen gibt es nicht und die Schülerinnen und Schüler müssen auch keine Vorkenntnisse besitzen.

Fachschaft Musik



06 Bilingualer Unterricht

Was ist denn das?

Ohne gute fremdsprachliche Kenntnisse kann man in unserer vernetzten und globalisierten Welt kaum noch richtig Fuß fassen, und das gilt ganz besonders für die englische Sprache. Englisch ist die Weltsprache, die Sprache der Wissenschaft und Wirtschaft, und auch als Tourist und Weltenbummler ist man ohne Englisch hilflos. Englisch öffnet einem beruflich und privat einfach viele Türen.

Um diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es seit dem Schuljahr 2005/06 die Möglichkeit, am Gymnasium Schenefeld Englisch intensiver zu lernen, eben nicht nur in dem Fach Englisch, sondern darüber hinaus in einem weiteren Unterrichtsfach. So wird ab Klasse 7 in einer Lerngruppe Geschichte, Biologie oder Geographie bis Klasse 9 auf Englisch unterrichtet. Damit die Kinder aber nicht unvorbereitet in einen Bili-Kurs gehen, findet in Klasse 5 und 6 bereits ein Vorkurs statt, in dem es vor allem darum geht, Englisch zu sprechen und Vokabeln zu lernen, die für den späteren Sach-/Fachunterricht wichtig sind. Das Arbeitsblatt zeigt schon einmal, was die Schülerinnen und Schüler in dem Vorkurs erwartet.

Um alle Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Grundschulen zusammenzuführen und allen die gleiche Chance zu geben, nehmen alle Kinder in der 5./6. Klasse an dem Vorkurs teil.

Die Entscheidung für den englischsprachigen Sach-/Fachunterricht fällt erst am Ende von Klasse 6. Da ab Klasse 7 nur ein Bili-Kurs pro Jahrgang angeboten werden kann, muss gegebenenfalls ausgewählt werden. Kriterien sind die Leistungen in den Fächern Englisch und dem entsprechenden Unterrichtsfach, das als Bili-Kurs dreistündig (statt zweistündig) unterrichtet wird. Keine Angst vor der Bewertung im Kurs: Diese

erfolgt grundsätzlich inhaltlich, unabhängig von den fremdsprachlichen Fähigkeiten. Dennoch bedeutet die Teilnahme am bilingualen Unterricht eine größere Belastung, denn zum einen hat man eine Stunde zusätzlichen Unterricht und zum anderen kann der positive Effekt des bilingualen Unterrichts ohne ein ständiges häusliches Mitarbeiten der Schülerinnen und Schüler nicht voll ausgeschöpft werden. Man muss sich daher schon gut überlegen, ob man daran teilnehmen möchte, denn ein Wechsel in den nicht-bilingualen Unterricht ist immer nur zum Schuljahreswechsel möglich.

Anke Schröder, Leiterin des bilingualen Zweiges

Where are they?

1 Where are they in this picture of ancient Rome: a senator , a pillar, a group of people, a horse, some clouds. Complete the sentences below.



aus Comelsen, Going Clil. Ki. 5+6

Fill in

• in the middle	• at the bottom
• in the foreground	• on the left/right
• in the background	• in the top/bottom corner
• at the top	• in the left/right corner

left corner	top	right corner
left	middle	right
left corner	bottom	right corner

Example

There is a statue *in the middle*.

Schulleitung, Kollegium 08 und Verwaltung



Jörg Frobieter,
Schulleiter



Carola Weber,
kommissarische Schulleiterin



Heike v. Ahlften und Michaela Henrichs,
Sekretariat



Stefan Schüler,
Hausmeister



Dr. Arnt Goede,
Orientierungsstufenleiter



Dr. Claudia Knütel,
Mittelstufenleiterin



Mechthild Hahne,
Oberstufenleiterin



Maik Gehrke,
Assistenz Orientierungs-
stufenleitung



Cornelia Raschke,
Assistenz Mittelstufen-
leitung



Frederik Meyer,
Assistenz Oberstufenlei-
tung



Philipp Meier auf der Heide,
Vertretungsplanung



und fast das ganze Kollegium ...

Auftakt an unserer Schule: 10 Die Orientierungsstufe



Die ersten beiden Klassen des Gymnasiums

Der Entscheidung für unser Gymnasium gehen verschiedene Abwägungen voraus, die mit der Empfehlung für die weiterführende Schule durch die Grundschulen beginnen und bei denen wir mit Informationsveranstaltungen wie dem Tag der offenen Tür und in Einzelberatungen helfen wollen. Es geht darum, die passende Schule für Ihr Kind zu finden. Abzuschätzen ist, ob ihrem Kind das erhöhte Anforderungsniveau des Gymnasiums gut tut. Neben allgemeinen Interessenlagen, Konzentrationsvermögen, Arbeitsverhalten und Durchhaltevermögen legen wir besonderen Wert auf Selbstständigkeit unserer Schülerinnen und Schüler. Dies zu fördern ist ein wichtiges Ziel des Gymnasiums.

Unsere Schülerinnen und Schüler sollen sich am Gymnasium Schenefeld wohl fühlen und gern zur Schule gehen. Das sehen wir als gegeben, wenn sie intellektuelle Herausforderungen annehmen und dabei Bestätigung erfahren. Persönliche Fähigkeiten und Fertigkeiten werden in fachlicher, methodischer und sozialer Hinsicht gefördert und so die Persönlichkeitsentfaltung von der Schule aktiv begleitet. Gegenseitiger Respekt, Toleranz und Offenheit dem anderen gegenüber sind wichtige Werte, die in allen Bereichen des Schulalltags gelebt werden.

Um unseren Neuankömmlingen den Einstieg an unserer Schule leicht zu machen, steht in den ersten Wochen das Gewöhnen an die neue Umgebung, die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, die neuen Kolleginnen und Kollegen, die neuen Unterrichtsfächer sowie deren Inhalte im Vordergrund. Orientierung in diesem Sinne heißt, dass wir den Schülerinnen und Schülern Zeit einräumen, sich an unserer Schule einzufinden. Deshalb findet in der Einschulungswoche noch kein regulärer Unterricht nach dem vorgesehenen Stundenplan statt. Die Klassenleitungsteams, die die Klassen in den Jahrgängen 5 und 6 durch

die Orientierungsstufe führen, helfen in dieser ersten Orientierungsphase an der neuen Schule. Unterstützt werden sie dabei von Schülerinnen und Schülern aus höheren Klassen, die den Orientierungsstufenklassen als Paten zur Seite stehen. Am Ende des ersten Halbjahres finden die Pädagogischen Konferenzen statt, zu denen wir die vormaligen Klassenlehrerinnen und -lehrer aus den Grundschulen einladen und mit ihnen ggf. über individuelle Unterstützungsmöglichkeiten beraten.

Auftrag der Orientierungsstufe ist es, mit besonderer Sensibilität zu prüfen, ob alle Schülerinnen und Schüler den Anforderungen des Gymnasiums gewachsen sind, ob sie durch schulinterne Fördermaßnahmen wie individuelle Lernpläne und Teilnahme an Förderkursen Unterstützung benötigen oder Beratungsgespräche mit den Eltern geführt werden müssen. Nachhilfeunterricht sollte keine Dauermaßnahme werden. Den Schülerinnen und Schülern muss neben der Schule Zeit für andere Lebensbereiche bleiben. Zu diesen kann auch der sehr beliebte Musikzweig unserer Schule gehören.

Der reguläre Unterricht an unserer Schule unterscheidet sich gegenüber dem an den Grundschulen im Wesentlichen durch mehr Fachunterricht sowie dem Umfang des Stundenplans: Neben den schon aus der Grundschule bekannten Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch, Religion, Kunst, Musik und Sport werden noch die Fächer Biologie, Erdkunde, in Klasse 6 dann auch Geschichte und Physik unterrichtet. Um das Grundwissen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch zu festigen und das Gelernte zu vertiefen, sind Intensivierungsstunden eingerichtet. In den Förderstunden orientiert sich der Unterricht am Lernstand der einzelnen Schülerinnen und Schüler. Statt neuen Lernstoff zu vermitteln, wird hier das bereits Gelernte gesichert und vertieft. Ein normaler Wochenstundenplan einer 5. Klasse

umfasst damit 31 Unterrichtsstunden, der einer 6. Klasse 33 Unterrichtsstunden. Durch die erweiterte Stundentafel wird in der 5. Klasse an einem Nachmittag Unterricht stattfinden. Zwischen dem Vor- und Nachmittagsunterricht werden im Schulzentrum ein Mensa-Essen und eine betreute Mittagspause angeboten. Daneben gibt es weitere Arbeitsgemeinschaften, die die Kinder an anderen Nachmittagen besuchen können.

Am Ende der 6. Klasse erfolgt die Wahl der zweiten Fremdsprache: Französisch oder Latein. Die Schülerinnen und Schüler schnuppern dafür in den angebotenen Sprachunterricht hinein. Die einmal getroffene Wahl der zweiten Fremdsprache bleibt nach den Sommerferien bindend. Das gilt auch für den bilingualen Unterricht, auf den sich die Schülerinnen und Schüler zum 7. Schuljahr bewerben können, wenn die Leistungen in Englisch mindestens befriedigend und dem Fach, das auf Englisch unterrichtet wird, mindestens gut sind.

Die Orientierungsstufe endet mit der Versetzung in die Klasse 7. Während das Aufrücken in die Klasse 6 ohne Versetzungsbeschluss der Klassenkonferenz geschieht, sieht das Schleswig-Holsteinische Schulgesetz bei mehr als einer mangelhaften Leistung im Abschlusszeugnis der Klasse 6 die Schrägversetzung in die Gemeinschaftsschule vor. Die Wiederholung einer Klassenstufe ist nur in begründeten Ausnahmefällen möglich.

Dr. Arnt Goede, Leiter der Orientierungsstufe

Die neue Schule

Am Tag der Einschulung ins Gymnasium Schnefeld war man sehr gespannt, mit welchen Kindern, die auch im Forum saßen, man wohl in eine Klasse kommt. Wir fragten uns, wie wir uns in dem großen Schulgebäude zurechtfinden sollten und wie wir die verschiedenen Fachräume für die für uns neuen Fächer finden sollten. Wir wussten nicht, wie wir uns die lange Zeit in den Pausen und in der für uns neuen Mittagspause ohne Spielgeräte vertreiben sollten. Außerdem waren wir auf einmal wieder die Kleinen und hofften, dass wir wieder Paten bekommen würden. Die Cafeteria war auch neu für uns. Wird der Unterricht schwieriger und werden die Lehrer strenger sein? Doch inzwischen haben wir neue Freunde gefunden, mit denen wir die Pausen verbringen, die Lehrer sind alle sehr nett und wir finden uns gut in der Schule zurecht.

Karolin Brandt und Annika Lehmann, 6b





Die Klassenfahrt der 5b nach Sylt

Montag: Wir standen alle aufgeregt auf dem Bahnsteig, denn in ein paar Minuten würde unser Zug vom Bahnhof Altona nach Sylt, Westerland abfahren. Nach einer zweieinhalb Stunden langen Fahrt kamen wir an. Am Hauptbahnhof in Westerland wurden wir von einem Bus abgeholt, der uns zur Jugendherberge in Hörnum brachte. Wir wurden nett empfangen und bezogen unsere Zimmer.

Weil das Wetter unheimlich gut war, gingen wir am ersten Tag an den Strand und guckten uns alles an.

(...)

Am nächsten Tag wachten wir voller Freude auf und waren gespannt, was uns wohl an diesem Tag erwartet. Nach dem stärkenden Frühstück wanderten wir mit einer Wattführerin auf die andere Strandseite und erfuhren dort sehr viel über das Wattenmeer: z.B. grub sie einen Wattwurm aus und wir konnten sehen, wie er in ihrer Hand sein Maul aufmachte. Den Nachmittag verbrachten wir wieder auf der anderen Strandseite, wo man eher zum Baden hingeht. Wir durften aber leider nur bis zu Knien ins Wasser.

Mittwoch: Wir aßen in unserem eigenen Speiseraum ein leckeres Frühstück und gingen zur Bushaltestelle, von wo aus wir nach List zum Naturgewaltenmuseum fuhren. Dort hielt eine sehr nette Mitarbeiterin einen Vortrag für uns über das Wattenmeer und danach machten wir in Dreiergruppen eine Rallye durchs Museum.

An interessanten Stationen im Museum erfuhren wir noch mehr über das Wattenmeer, seine Tiere und Pflanzen. Dann hatten wir Freizeit am Lister Hafen und gingen am Nachmittag, nachdem wir in der Jugendherberge Mittag gegessen hatten, noch einmal an den Strand und genossen das tolle Wetter. Abends schliefen wir nach diesem anstrengenden Tag schnell ein. Donnerstag: Auch am Donnerstag morgen wachten wir wieder voller Freude auf, aber waren auch etwas traurig, da dies schon

unser letzter ganzer Tag auf Sylt war.

Nach einem leckeren Frühstück gingen wir zum Hörnum Hafen und unternahmen von dort aus eine Kutterfahrt auf dem Schiff „Adler 6“. Wir fuhren aus dem Hörnum Hafen raus Richtung Seehundbank. Auf dem Weg dorthin wurde ein Schleppnetz ausgelassen und wieder eingeholt und untersucht, welche Tiere im Wasser leben.

Wir durften z.B. alle einen Seestern anfassen, der dann aber wieder ins Wasser zurückgeworfen wurde. Danach sahen wir die Seehunde, dort waren wirklich viele. Es war sehr aufregend und die Sicht war wirklich gut. Im Anschluss ging es noch einmal an den Strand. (...) Abends gingen wir traurig ins Bett, da das unser letzter Abend auf Sylt war.

Morgens mussten wir packen und noch die Zimmer reinigen, bei einigen sah es etwas chaotisch aus. Danach wanderten wir am letzten Tag um die Südspitze von Sylt. Wir aßen an einem Imbiss leckere Pommes, fuhren mit dem Bus zur Jugendherberge und von dort aus gleich nach Westerland zum Zug. Zurück in Hamburg Altona wurden wir von unseren Familien schon sehnsüchtig erwartet. Wir waren alle traurig, dass die Klassenfahrt vorbei war, aber sie würde uns immer in guter Erinnerung bleiben.

Carolin Altstaedt und Karolin Brandt, ehemalige Klasse 5b



16 Arbeitsgemeinschaften

Und was läuft am Nachmittag?

Am Nachmittag können die Schülerinnen und Schüler unter einer Vielzahl von Arbeitsgemeinschaften überwiegend im musischen Bereich wählen.

Chor 5	Gr. Musikraum	Kl. 5	Sal	Konfliktlotsen	Konfliktlotsenraum	Kl. 9-12	Be
Chor 6	Gr. Musikraum	Kl.6	Sal	Schulsanitäts- ausbildung	Kl. 9a	Kl. 8-9	An
Orchester	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Wg	Basketball-AG	Sporthalle	Kl. 8-12	Fm
Band-AG	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Bt	Mädchenfußball-AG	Stadion	Kl. 5-7	Ge
Jazz-AG	Gr. Musikraum	Kl. 10-12	Sal	Handball-AG*	Sporthalle	Kl. 5-7	Ge
Mittelstufenchor	Gr. Musikraum	Kl. 7-9	Sal	Handball-AG*	Sporthalle	Kl. 8-12	Ge
Oberstufenchor	Gr. Musikraum	Kl. 10-12	Wg	Fußball-AG*	Stadion	Kl. 5-12	Ge
Combo	Gr. Musikraum	Kl. 6-12	Bt	Freisport*	Sporthalle u. Stadion	Kl- 5-12	Ge, Kr, St
Kammermusik-AG	Gr. Musikraum	Kl. 5-12	Wg				
Ton- und Lichttechnik	Forum	Kl. 6-12	Sal, Wg	* eingebettet in die Mittagsbetreuung (Mittagssport)			
Stimmbildung	Musikräume	Kl. 7-12	Wg				
Theater-AG	Medienraum 2	Kl. 5-8	Ne, Ot				

Die jungen Wilden: 18 Mittelstufe



Beginnend mit dem Jahrgang der 2016 bei uns eingeschulten 5.-Klässler werden die Klassen nach der Orientierungsstufe, also nach der 6. Klasse, neu zusammengesetzt. Die Einteilung der Klassen erfolgt nach pädagogischen Gesichtspunkten und hinsichtlich der 2. Fremdsprache. In Klasse 8 finden Klassenfahrten statt, um die Klassengemeinschaften zu stärken.

Der Ernst des Lebens beginnt bereits im 2. Halbjahr von Klasse 7 mit den Vorbereitungen für eine erste Berufsorientierung. Hier erhalten die Schülerinnen und Schüler erste, zunächst noch theoretische Einblicke in die Arbeitswelt.



Soziales Lernen/Sozialkompetenz werden gerade in dieser Altersgruppe ganz groß geschrieben. Unter anderem deshalb setzen sich die Schüler/innen 3 Tage lang intensiv und auf sehr vielfältige Weise mit dem Thema Suchtprävention auseinander, um gestärkt die vielfältigen Probleme, die die Pubertät und das moderne Leben mit sich bringen, in Angriff nehmen zu können. Damit die Praxis nicht zu kurz kommt, nehmen die 8. Klassen meist an dem Projekt ZiSch teil, bei dem die Zeitung in die Schule kommt und die Schüler/innen eine Reportage für die Zeitung schreiben.

Die 8. Klasse steht dann auch noch ganz im Zeichen der Wahl eines weiteren Pflichtfachs, das bereits gegen Ende der 7. Klasse aus den Bereichen Naturwissenschaften, Ästhetik, Ethik, Fremdsprachen gewählt wird. Über die genauen Inhalte, Wahlmöglichkeiten und Modalitäten informieren wir meist Ende April in vielfältiger Form (für die Eltern auf einem Informationsabend). Dann gibt es voraussichtlich auch noch die Möglichkeit, in den Klassenstufen 8 bez. 9 beim Schüleraustausch mit Frankreich oder mit Spanien oder mit den USA die erste Liebeserklärung in einer anderen Sprache zu Gehör zu bringen/zu Ohren zu bekommen.



Die 9. Klasse ist sozusagen der krönende Abschluss, in der die Schüler/innen zeigen können, was sie so alles gelernt haben: Gleich zu Beginn können sie nämlich ihr soziales Engagement damit unter Beweis stellen, dass sie eine Patenschaft für eine der neuen 5. Klassen übernehmen und „den Neuen“ mit Rat und Tat zur Seite stehen. Nicht selten hört man jetzt die schon fast Abgeklärten stöhnen: „Als wir in dem Alter waren, hatten wir aber noch mehr Respekt vor den älteren Schüler/innen!“ So schnell ändert sich die Sicht der Dinge! Eine ganz andere Perspektive ergibt sich dann noch in dem zweiwöchigen Betriebspraktikum kurz vor den Herbstferien, bei dem die Schüler/innen jetzt wirklich ganz hautnah Einblicke in die Arbeitswelt erhalten.



Dr. Claudia Knütel, Leiterin der Mittelstufe



Klassenfahrt der 8a

Mittwoch: Teambuilding

Nach gefühlten fünf Stunden Schlaf kam Herr Braunsdorf, klopfte schwungvoll an die Tür und warf uns so liebevoll aus den Betten. Anschließend sind wir zum Frühstück gekrochen, aber während des Frühstücks fand eine Spontanheilung statt, sodass wir frisch und munter zum Teamtraining gehen konnten. Das erste Spiel hat uns so verwirrt, dass wir froh waren, als nächstes eine lautloses Spiel spielen zu können. Dann spielten wir das „Fenderspiel“, bei dem von der ganzen Klasse ein Fender entführt werden musste, und zwar so, dass man ihn (den Fender) von außen nicht sehen konnte. Nach vier Versuchen war unsere Taktik ausgereift und wir haben gewonnen. Anschließend sollten wir in Gruppen für unsere frisch gelegten Frühstückseier ein „Bett“ aus Naturmaterialien bauen, in dem sie einen Sturz aus fünf Metern Höhe überleben sollten. Nichts ist unmöglich - fünf Eier haben den Absturz unversehrt überlebt!



Nach der wohlverdienten Pause ging es mit dem „Gefängnisausbruch“ weiter. Da wir dabei sehr rabiät vorgingen, haben einige Mitschüler zeitweise „dem Tod“ ins Auge geblickt. Es ging unvermindert heftig weiter: Wir sind über Baumstämme balanciert, die unsere Mitschüler gehalten haben. Es hat funktioniert! Ein super Tag, alle haben sich Sachen getraut, die sie noch wenige Stunden zuvor für unmöglich gehalten hätten!

ehemalige Klasse 8a





Einblicke in die Arbeitswelt



Schon ab Klasse 7/8 geht's los. Im Rahmen des Deutsch- und WiPo- Unterrichts schreibt man nach Anleitung von externen Beratern, die extra dafür in die Schule kommen, seinen eigenen Lebenslauf, erfährt, wie man Bewerbungsschreiben verfasst und simuliert Bewerbungsgespräche. Außerdem fährt man nach Elmshorn ins BIZ (Berufs-Informations-Zentrum), um eine erste Orientierung, welche Bereiche den eigenen Neigungen entsprechen, zu erhalten. Dort gewährt man den Schülern und Schülerinnen „Akteneinsicht“ in die verschiedensten Berufe und Ausbildungsgänge. Hier können sie computergesteuerte



Persönlichkeitstests durchführen, die ihnen Ideen für eine mögliche erste Berufsorientierung, in erster Linie aber für die Wahl eines geeigneten Praktikumsplatzes liefern. Alles muss gut vorbereitet werden, denn die interessanten Praktikumsplätze sind rar und man muss sich rechtzeitig darum bemühen, sonst geht man leer aus. Wer z.B. bei Airbus, bei der Lufthansa oder beim NDR Erfahrungen sammeln will, muss schon mindestens zwei Jahre vorher seine Unterlagen einreichen. Die Nachfrage nach diesen begehrten Plätzen ist groß! Für die meisten mittelständischen Betriebe in und um Schenefeld reicht es allerdings, wenn man sich zu Beginn des 2. Halbjahrs von Klasse 8 bewirbt. Die eigenständige, erfolgreiche Suche eines geeigneten Praktikumsplatzes ist auch ein

wichtiger Lerneffekt und ein erster Schritt hinein ins Leben.

Zwei Wochen Einblick in die Arbeitswelt erwarten unsere Schüler und Schülerinnen dann in Klasse 9, meist kurz vor den Herbstferien. Raus aus der Schule und mitten hinein in die

Berufswelt! Diese Zeit vergeht für die meisten Schüler_innen wie im Flug; sie kann im Einzelfall aber auch sehr lang erscheinen; genau deshalb ist die Auswahl des passenden Praktikumsplatzes so wichtig! Und dafür steht schließlich ein riesiges Spektrum zur Verfügung. Es gibt fast keine Branche, in die unsere Schüler und Schülerinnen nicht schon hineingeschnuppert hätten: Von A wie Apotheke oder Architekturbüro über Computerfirmen, das DESY, Fotografen, Hotelküchen und Luxushotels, KFZ-Betrieben, Messebau, Rechtsanwälte, Theater, Tierarztpraxen, Verlage, bis Z wie Zeitungen ... - die Liste ließe sich beliebig erweitern. Von diesen vielfältigen Erfahrungen profitieren nicht nur die 9. Klassen. Sie berichten sich gegenseitig, was sie erlebt haben, und geben ihre Erkenntnisse auf Wunsch auch an die 7. oder 8. Klassen weiter, damit auch diese Schüler und Schülerinnen wissen, wie wichtig ein zu den Interessen passender Praktikumsplatz ist.

Im Rahmen des WiPo-Unterrichts wird auch das passende theoretische Wissen vermittelt: So gibt es Informationen über wirtschaftliche Zusammenhänge, die Organisation und Struktur kleinerer und größerer Betriebe, über Rechte und Pflichten der Arbeitgeber_innen und der Arbeitnehmer_innen und vieles andere mehr, was man für das spätere Berufsleben wissen muss.

Alles in allem ist der erste Einblick in die Arbeitswelt eine runde Sache; zwar manchmal durchaus anstrengender als Unterricht - aber gut geplant und organisiert ein voller Erfolg!

Dr. Claudia Knütel



DONNERSTAG, 15. JUNI 2017

Lokales

Jedes Kind hat Rechte

Leider können diese nicht in allen Ländern gewährleistet werden



Ein gemeinsames Projekt von
A. Bing
Dreierlei und Verlag
Gubler & Co. KG



SCHEMFFELD Bis vor Kurzem begann jeder Tag in Salems Leben mit Morgengymnastik und täglichem Laufen. Wenn sein Lauf nicht dem geforderten Niveau entsprach, wurde auf ihn geschossen. Danach folgte Waffenkunde

und Zielschießen. Am Nachmittag übte er die Handhabung mit Sprengstoffgürteln und Lernre. Wachen mit nur einem Messerstich zu erledigen. Einmal in der Woche war es ihm erlaubt, im Camp Fußball zu spielen, seine restliche Zeit galt dem Gebet und dem Kampf. Salem ist jetzt elf Jahre alt.

Schon seit dem 17. Jahrhundert sind die Rechte der Menschen auf der ganzen Welt in Grundgesetzen festgelegt. Doch erst seit 1989 gibt es auch ein Gesetz für Kinderrechte. Die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen wurde am 20. November 1989 verabschiedet und enthält 54 Artikel. Sie trat am 2. September 1990 in Kraft und wurde von 192 Ländern weltweit

akzeptiert. Obwohl Syrien das Abkommen unterzeichnet hat, ist die Situation dort sehr kritisch. Seit Jahren herrscht ein schrecklicher Bürgerkrieg, der viele Menschen, hierunter unzählige Kinder, beeinträchtigt. Sie verlieren jeden Tag Freunde und Familienmitglieder.

Die syrischen Kinder haben zwar Rechte wie das Recht auf Freizeit und Gesundheit, diese können ihnen jedoch nicht gewährleistet werden, da sie in den Krieg ziehen müssen. Für Kinder in Deutschland ist es selbstverständlich, einfach drauß zu spielen oder sich mit Freunden zu treffen. Für syrische Kinder ist das nicht möglich. Durch den jahrelangen Krieg müssen selbst Kinder unter zehn Jahren für die

Demokratie in ihrem Land kämpfen.

Teilweise werden Kinder sogar vom Islamischen Staat (IS) entführt und zum Kampf gezwungen. Die Kinder werden als Wachposten, Front-Kämpfer oder Bombenattentäter eingesetzt und erleiden entweder Folgeschäden wie schwere traumatische Störungen oder sterben, bevor sie die Pubertät erreichen.

Eines dieser Kinder ist Salem, er wurde vom IS als Krieger ausgebildet. In einem Bericht der Welt vom 26. Februar 2016 ist sein Schicksal nachzulesen. Während er dem IS angehörte, simulierte er selbst in seiner Freizeit mit seinen Freunden die Kriegssituation. Jeden Freitag musste Salem nach dem

Gebet eine Enttaupung mit ansehen.

Sein Ausritt aus dem IS und die Flucht in die Türkei waren schwer. Er leidet bis heute unter Alpträumen durch die schlimmsten Erlebnisse im Terrorcamp. Salem ist kein Einzelfall. Im Jahr werden Tausende Kinder vom IS entführt, ausgebildet und angeworben, um im Krieg zu kämpfen. Dies verstößt gegen die Kinderrechte, wie zum Beispiel gegen das Recht auf Bildung, elterliche Fürsorge, Privatleben sowie auf Schutz im Krieg und auf der Flucht.

Obwohl die UN-Kinderrechtskonvention von Syrien unterzeichnet wurde, sind die Probleme der Kinder dort nicht gelöst. Klasse 8b
Gymnasium Schemffeld

Bericht der Paten

Die erste Woche an einer neuen Schule:

Wie jeder weiß, sind die ersten Wochen an der neuen Schule sehr schwer. Alle sind älter und größer, was man nicht gewohnt ist, wenn man frisch aus der Grundschule kommt. Aber dafür gibt es schließlich uns Paten. Wir sahen unsere Patenklasse zum ersten Mal am zweiten Schultag nach den Sommerferien; diesen und die nächsten Tage haben wir dann alle zusammen verbracht und uns kennengelernt. Wir haben zum Beispiel eine Rallye gemacht und Spiele gespielt, die der Klasse dabei halfen, sich gegenseitig kennenzulernen. Natürlich unternehmen wir jetzt nicht mehr ganz so viel mit unserer Patenklasse, da wir uns natürlich auch auf die Schule konzentrieren müssen. Dennoch kommt es oft dazu, dass wir in den Pausen miteinander reden oder die Patenklasse auch auf Ausflüge begleiten, was uns Paten auch sehr viel Spaß macht. Wir sind natürlich immer da, falls die Patenschüler_innen uns brauchen, da wir auch mal in ihrer Lage waren und wissen, wie man sich fühlt, wenn man an einer Schule die oder der Jüngste ist. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin sehr viel Spaß miteinander haben.

Nicole Kats, Sercan Simsek, Jg. E
Noah Godall, Anna Lau, Jg. E





Der Schüleraustausch zwischen Schenefeld und Voisins

Seit 1984 führen wir an unserem Gymnasium den deutsch-französischen Schüleraustausch zwischen Schenefeld und Voisins-le-Bretonneux durch. Dieser Ort liegt im Südwesten von Paris und in der Nähe von Versailles. Da seit dieser ersten Begegnung jährlich ein Austausch zwischen unseren Schulen stattgefunden hat, sind Lehrer unseres Gymnasiums an die Stadt Schenefeld herangetreten, weil sie mehr als nur eine Schulpartnerschaft in den beiden Orten wollten. Seit 2006 sind nun die beiden Städte Voisins und Schenefeld „verschwestert“ und freundschaftlich miteinander verbunden.



So ging auch im Jahre 2016 der Schüleraustausch zwischen unseren Schulen in eine neue Runde. Mme Courtois und

M. Cormier besuchten unser Gymnasium im März 2016 mit einer Gruppe von über 30 Schülern und Schülerinnen. In Familien der 8. und 9. Klassen waren sie für eine Woche zu Gast und konnten ein Bild von unserer deutschen Lebensart und unserer Kultur gewinnen. Sie kamen in den Schulunterricht, wurden im Rathaus und unserer Cafeteria als Gäste begrüßt und unternahmen Exkursionen nach Hamburg und Lübeck, wo sie einen Einblick in die Sehenswürdigkeiten und die Geschichte der Städte erhielten.

Im Mai 2016 machte sich dann die deutsche Schülergruppe in Begleitung von Frau Raffelsieper und Frau Stein für eine Woche zum Gegenbesuch auf den Weg nach Frankreich. Die Aufnahme in der Partnerschule war wie immer ausgesprochen herzlich: Zum Empfang erwartete die Gäste ein Kuchenbuffet mit französischen Köstlichkeiten. Die Exkursionen der nächsten Tage werden unseren Schülern und Schülerinnen sicher in bester Erinnerung bleiben: Paris mit all seinen

Sehenswürdigkeiten war zweimal Ziel von ganztägigen Ausflügen. Aber auch der Besuch in Versailles mit Besichtigung der prunkvollen Königsgemächer und Blick auf den weiten Park erwies sich doch wieder einmal als besonderes Highlight. Die Teilnahme an Unterrichtsstunden im „collège“ und ein deutsch-französisches Sportturnier ermöglichten unserer Gruppe, Einblicke ins französische Schulsystem zu gewinnen und Vergleiche anzustellen.

So trägt der Schüleraustausch doch immer wieder dazu bei, intensive und unterschiedliche Erfahrungen zu sammeln. Das gegenseitige Kennenlernen ist eine Chance für unsere Schüler und Schülerinnen, Vorurteile abzubauen, sich über beide Nationalitäten mit verschiedenartigen Traditionen auszutauschen, in der Fremdsprache zu kommunizieren und damit die Sprachkompetenz zu verbessern, aber auch - und das ist eigentlich das Wichtigste: Freundschaften zu schließen.

Genau das sollte vor allem die Verbindungen zwischen Frankreich und Deutschland sein, aber auch zwischen allen anderen europäischen Ländern. Das nämlich ist die Voraussetzung für den europäischen Zusammenhalt.

2018 fahren Janine Stein und Frederik Meyer. Der Besuch in Deutschland ist Anfang Februar, der Gegenbesuch im März.

Claudia Raffelsieper





Schüleraustausch mit North Tonawanda High School



Bereits seit 2007 besteht nun schon der Schüleraustausch zwischen der North Tonawanda Highschool (NTHS) und unserem Gymnasium Schenefeld.

Der US-Kollege Mr. Robert Lucas engagiert sich seit Jahren für diesen Austausch. Mr. Lucas unterrichtet Deutsch an der High School in North Tonawanda. Er hatte von Anfang an das Bestreben, seinen „students“ eine einmalige Chance zu eröffnen: einen Austausch über die Grenzen hinweg. Die Grenzen sind keine Sprachgrenzen, dies wäre für so einen Austausch zu wenig.

Vor neun Jahren wurde dieser Austausch mit der NTHS ins Leben gerufen. Der Erfolg dauert bis heute an! Bereits zum 5. Mal fand der Austausch mittlerweile statt. Wir starten die Reise stets mit einem dreitägigen Aufenthalt in New York City (Besichtigungen von: Statue of Liberty, Empire State Building, 9/11 Memorial, Spaziergang durch den Central Park u.v.m.).



Die anschließenden 2,5 Wochen verbringen die SchülerInnen in amerikanischen Gastfamilien und nehmen am Unterricht der High School teil. Ausflüge zu den Niagara Fällen (USA / Kanada), nach Buffalo und Toronto (Kanada) runden das Programm vor Ort ab.

Der Gegenbesuch der amerikanischen Schülergruppe findet jeweils im darauffolgenden Sommer statt. Mr. Robert Lucas hat den grenzüberschreitenden Austausch einmal mit folgenden Worten charakterisiert: „This exchange is an exchange across cultures.“ (Also: kein Sprachurlaub!) Eine gute Beherrschung der englischen Sprache ist allerdings Voraussetzung dafür, dass kein Heimweh aufkommt, schnell Kontakte geknüpft oder Freundschaften geschlossen werden können, der Schulunterricht an der NTHS verfolgt (5 days a week!) und der „American way of life“ kennengelernt werden kann.

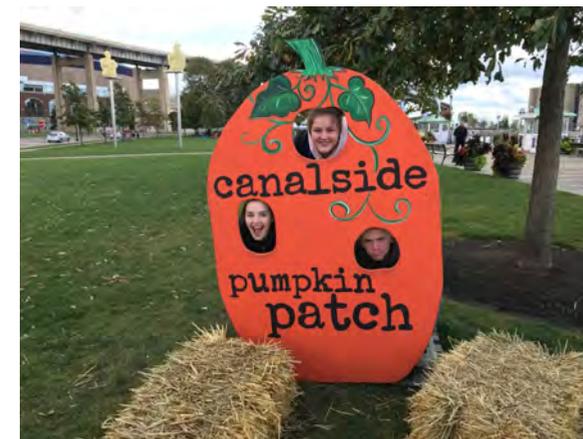
Im Oktober 2017 sind Frau Nehmer und Frau Wieter, beide Englischlehrerinnen des Gymnasiums Schenefeld, mit 16 Schü-

lerInnen der 9. Klassen und des Einführungsjahrgangs in die USA geflogen. Es hat allen erneut viel Spaß gemacht und es wurde wieder sehr viel gesehen und erlebt.

Dieser Austausch ist aber auch ein Abenteuer in Bezug auf Toleranz sowie eine Herausforderung für alle SchülerInnen, denn das Leben in den amerikanischen Familien, in der Stadt North Tonawanda, in der Schule und die Essgewohnheiten der Amerikaner unterscheiden sich doch erheblich von unserem Leben in und um Schenefeld. In den ersten Tagen wird oftmals die eine oder andere Annehmlichkeit aus dem Elternhaus vermisst. All dies muss in über 6000km Entfernung bewältigt werden!

Wir wünschen allen zukünftigen deutschen und amerikanischen Glückspilzen, die für diesen Austausch alle zwei Jahre ausgewählt werden, eine einzigartige und erlebnisreiche Zeit! Die nächste Fahrt in die USA findet voraussichtlich im Herbst 2019 statt.

Mechthild Hahne



Schüleraustausch mit Spanien

¡ Aprender español? Pues, claro que sí!

Natürlich lehren und lernen wir an unserer Schule Spanisch. Denn wenn an die 300 Millionen Menschen weltweit Spanisch sprechen, dann wollen wir das auch. Klar, Spanien kennt jeder: Mallorca, paella, Stierkampf, olé... war da noch mehr? Ja, jede Menge: Picasso, die Azteken, Kolumbus, Garcia Márquez, Tango, Flamenco

En serio (mal ernsthaft): Seitdem spanische Restaurants zu jeder deutschen Kleinstadt gehören, die VHS Flamenco-Kurse anbietet und Isabel Allende seinerzeit mit dem „Geisterhaus“ lateinamerikanische Mythen verbreitet hat, boomt das Interesse an der spanischen Sprache. Und schließlich ist Spanien EU-Mitglied und Lateinamerika als Handelspartner fester Bestandteil der Wirtschaft. Genug Gründe also, mehr zu entdecken: Wie und wo ist denn eigentlich die berühmte paella entstanden und wie und wann würde ein Spanier sie nie essen? Woher kommen die Musik und der Tanz des Flamenco und warum kann es in Touristenbars gar keinen echten Flamenco geben? Und schließlich gibt es jede Menge Literatur und Kultur fernab von Isabel Allende zu entdecken.



Wir fangen aber erstmal ganz einfach mit Sprechanschlüssen aus dem wirklichen Leben an, so dass unsere Schülerinnen und Schüler nach einem Jahr Unterricht sich im spanischen Alltag schon gut zurechtfinden können. Denn im Spanischen wird alles so gesprochen, wie es geschrieben wird, und so geschrieben, wie es gesprochen wird - außerdem kann man auch noch auf seine Französisch- oder/und Latein-

kenntnisse zurückgreifen. Und wir arbeiten mit einem modernen Lehrwerk - der Neuauflage von „Encuentros“ -, mit dem die Schülerinnen und Schüler auch so Spanisch lernen, wie es Jugendliche in Spanien oder Lateinamerika sprechen. Landeskunde, authentische Texte, Filme, Theater, Internet... por supuesto/selbstverständlich.

Und noch etwas: Wir führen mit unserer Partnerschule im Norden Spaniens, dem Colegio Verdemar in Santander, alle zwei Jahre einen Austausch durch. Wir leben eine Woche in spanischen Familien, lernen das Schulsystem dort kennen, erkunden spanische Lebensweise, entdecken die Atlantikküste und die Picos de Europa und kennen nach einer Woche die neuesten Redewendungen. Tja, manch einer/eine ist dann doch erstaunt, dass das wirkliche Spanien ganz anders ist als viele sich das vorgestellt haben.

Spanisch bieten wir als dritte Fremdsprache ab der achten Klasse an. Wir: Das sind Frau Albrecht, Frau Rasche, Frau Raschke und Frau Stein.

Christiane Rasche





Prävention

Förderung der Lebenskompetenzen

Unser Verständnis von Prävention:

Prävention will nicht abschrecken und im Negativen wühlen, sondern Menschen „stark machen“, indem sie z.B.

- Freude, Kreativität und gemeinsame Aktivitäten zu fördern versucht sowie
- Möglichkeiten bietet, neue Interessen und Fähigkeiten zu entwickeln.
- sie will aber auch zur Reflexion eigenen Verhaltens anregen,
- Fragen beantworten, bei Interesse informieren und über Gefahren aufklären.

Spezielle Präventionsprojektstage finden an unserer Schule seit fast 25 Jahren schwerpunktmäßig in den Jahrgängen 6, 8 und 10 statt.

Für die 6. Klassen:

Projektstage „Ich und meine Welt“

An zwei bis drei Tagen arbeiten die SchülerInnen an folgenden Themen:

- *Die soziale Struktur der Klasse*
- *Freizeit (u.a. Nutzung „Neuer Medien“)*
- *Ernährung - Bewegung*
- *Freundschaft - Kommunikation.*

Diese Themen werden überwiegend in spielerischer Form bearbeitet.

Für die 8. Klassen:

Projektstage „Erwachsen werden“

Die Klassen werden an drei Projekttagen von Präventionsfachkräften betreut. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen folgende Fragen:

- *Was ist Sucht?*
- *Wie entsteht Sucht?*

- *Welche Wege führen aus der Sucht?*

- *Wie kann ich mich und andere vor Sucht schützen?*

Während dieser Projektstage werden den Jugendlichen die Möglichkeiten geboten:

- *Antworten auf ihre Fragen zu erhalten,*
- *neue Informationen zu bekommen,*
- *sich aktiv und kreativ mit dem Thema zu beschäftigen,*
- *in Gesprächen mit Betroffenen zu erfahren, wie Sucht konkret erlebt wurde.*

Für die 10. Klassen:

Projektwoche „Lebensstile im 21. Jahrhundert“

Wir bieten den Jugendlichen an, eine Woche lang in kleinen Projektgruppen mit von ihnen vorgeschlagenen und gewählten Themen und Medien zu arbeiten. Beispiele aus den vergangenen Jahren sind:

Yoga, Taiji, Meditation, Selbstbehauptung / Selbstverteidigung; Video-, Musik-, Theater-, Kunstprojekte, Präsentationen, Broschüren oder Ausstellungen zu speziellen Aspekten des Themas (Ernährung und / oder Essstörungen, Neue Medien, Sozial- und Freiwilligenarbeit, Soziale Netzwerke, Sport und Fitness, Street Art, Umgang mit Alkohol und anderen Drogen, ...), eine Dokumentation der Projektstage...

Wir bemühen uns, jeder Projektgruppe eine Präventionsfachkraft zuzuordnen, die diese Gruppe betreut. Die Projektwoche endet mit einer Präsentation, bei der die Projekte sich gegenseitig ihre Produkte und Erfahrungen vorstellen sowie ihre Erkenntnisse austauschen.

Das Team zur Förderung der Lebenskompetenzen an unserer Schule besteht zurzeit aus Herrn Dr. Frerichmann, Frau Korbik, Frau Turi und Herrn Virgils.

Seit über 10 Jahren arbeiten als externe Experten mit: Frau Syring-Häusgen (Krankenschwester in der therapeutischen Suchtarbeit, Yogalehrerin), Herr Buchalski (Suchtkrankenhelfer, Schauspieler, Regisseur) und wechselnde MitarbeiterInnen verschiedener Präventionsprogramme und Suchtthilfeeinrichtungen.

34 Und was sonst so läuft

Die Konfliktlotsen stellen sich vor

Ihr habt schon wieder oder immer noch
STRESS UND STREIT?

KOMMT ZU UNS - ZU DEN KONFLIKTLOTSINNEN UND
KONFLIKTLOTSEN

Wir sind die Vertrauten für alle, die einen Konflikt mit jemandem aus der Klasse oder der Schule klären wollen.

Wir helfen eine Lösung zu finden, denn damit kennen wir uns aus!

Wir nehmen uns Zeit für jeden und bleiben neutral, wir stehen auf keiner Seite.

Wir fällen kein Urteil und wir verhängen keine Strafe.

Wir behalten alles, was Ihr uns erzählt, für uns und erzählen nichts weiter!

Kommt jederzeit zum Konfliktlotsenraum -
wir schlichten immer **in den großen Pausen.**

Wo findet Ihr uns?

Wir sind in jeder großen Pause im
KONFLIKTLOTSENRAUM.

Wie läuft eine Mediation ab?

Wenn Du mit Deinem Konfliktpartner kommst, triffst Du immer auf ein Team, denn wir lotsen immer zu zweit.

Du darfst aus Deiner Sicht erzählen, worum es geht. Wir hören zu und Du darfst ausreden. Der andere darf das auch.

Oft fragen wir nach, meistens lässt sich der Konflikt klären!

Schließlich sagst Du, was Du Dir von dem anderen wünschst und auch, was Du bereit bist zu tun.

Du vereinbarst mit Deinem Streitpartner eine Abmachung - und zwar schriftlich.

So schaffst DU mit unserer Hilfe den Konflikt aus der Welt!

ausgebildete Konfliktlotsen an unserer Schule:





Lebendiges Lernen in den gesellschaftlichen Unterrichtsfächern

Geographie, Geschichte, WiPo sowie Philosophie und Religion bilden zusammen die gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichtsfächer an unserer Schule. Ihnen gemein sind Kompetenzbereiche, die sich direkt auf unsere Lebenswelt beziehen. Sie orientieren sich an Wertmaßstäben wie Achtung, Toleranz, Solidarität und Verantwortung. Damit erfüllen die Gesellschaftswissenschaften in besonderem Maße den Auftrag der Schule, wie er im Schulgesetz festgeschrieben ist: „Die Schule soll jungen Menschen kulturelle und gesellschaftliche Orientierung vermitteln. Sie soll dazu ermuntern, eigenständig zu denken und vermeintliche Gewissheiten und gesellschaftliche Strukturen auch kritisch zu überdenken. Die Schule soll die Bereitschaft zur Empathie und die Fähigkeit fördern, das eigene Weltbild in Frage zu stellen und Unsicherheiten selbstvertrauend auszuhalten.“

Geographie wird ab der 5. Klasse unterrichtet. Hier lernen die Schülerinnen und Schüler auch einen anderen Blick auf Bekanntes zu richten, im Großen wie im Kleinen. Theoretisches aus dem Unterricht wird auch praktisch erprobt. Der Geographieunterricht zielt darauf ab, durch exemplarisches und in die Tiefe gehendes Betrachten der Wechselwirkungen zwischen naturgeographischen Gegebenheiten und menschlichen Aktivitäten eine nachhaltige Handlungskompetenz herzustellen.

Das ist auch der Ansatz des Geschichtsunterrichts, der in der Steinzeit ansetzt und mit einem Besuch im Helmsmuseum beginnt. Der Fachunterricht beschäftigt sich mit den historisch gewachsenen Denkmustern, Wertmaßstäben und Lebensgewohnheiten fremder wie der eigenen Lebenswelt. Über das historische Denken trägt der Geschichtsunterricht damit zur Identitätsbildung bei und zielt auf Teilhabe an unserer politischen Kultur ab.

WiPo (Wirtschaft und Politik) wird erst in der Mittelstufe erteilt.



Klasse	Englisch	Französisch oder Latein	Spanisch – Französisch und Latein als dritte FS
5	Pflicht		
6	Pflicht	Pflicht	
7	Pflicht	Pflicht	
8	Pflicht	Pflicht	optional
9	Pflicht	Pflicht	optional
Oberstufe	In der Einführungsphase müssen zwei Fremdsprachen belegt werden. Danach ist die Anzahl der Fremdsprachen vom gewählten Profil abhängig.		

Inhalt dieses Faches sind die Bereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Verbunden werden diese drei Teilbereiche durch die Ausrichtung auf gemeinsame Kernprobleme wie die Wahrung von Grundwerten, Nachhaltigkeit und Partizipation. Ziel ist es, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich auch in einer sich wandelnden Welt reflektiert und handlungsfähig behaupten zu können.

Tune Virgils, Frederik Meyer, Arnt Goede

Sprachen am Gymnasium Schenefeld

Fremdsprachen zu lernen ist in unserer heutigen Informationsgesellschaft von besonders großer Bedeutung. Vier Fremdsprachen können am Gymnasium Schenefeld gelernt werden: Englisch, Französisch, Latein und Spanisch.

In Klasse fünf beginnen wir für alle Schüler_innen mit Englisch, das normalerweise in der Woche fünfstündig unterrichtet wird. Im Englischunterricht der 6. Klasse findet eine Vorbereitung auf den Bili-Unterricht statt.

Gearbeitet wird mit dem Buch „G 21“ vom Cornelsen Verlag. Ab Klasse sechs kommt dann als weitere Fremdsprache je nach Wahl Französisch oder Latein hinzu, und später, in Klasse 8, bieten wir im Wahlpflichtbereich Spanisch als dritte Fremdsprache an. Je nach Nachfrage und Lehrerkapazität kann auch die in 6 nicht gewählte Fremdsprache in 8 angeboten werden.

Zwei Fremdsprachen werden in der Einführungsphase der Oberstufe als Pflichtfächer erteilt. Danach hängt die Anzahl der zu belegenden Fremdsprachen vom gewählten Profil ab. Ist eine Schülerin oder ein Schüler sehr an Sprachen interessiert, wählt er zum Beispiel das sprachliche Profil. Hier sind alle drei Fremdsprachen Pflichtfächer und werden bis zum Abitur unterrichtet.



Naturwissenschaften

„Natriumhydroxid-Plätzchen mit Lack-Mus“, Wägeschweinchchen, Heizpilze und Schlaucholiven in Exsikkatorfett gebraten“ - diese Begriffe stammen natürlich nicht aus einem Kochbuch, sondern sind chemische Bezeichnungen für Chemikalien bzw. chemische Arbeitsgeräte, die man im Verlauf des Chemieunterrichts kennen lernen wird.

Wieso ist die Sonne morgens und abends rot und sieht abgeplattet aus? Warum fühlen wir uns im Wasser leichter? Warum fallen Dinge, die wir loslassen, zu Boden? Für diese und ähnliche Fragen ist die Physik zuständig.

Im Innenhof der Biologie findet man neben der Teichanlage einige typische Pflanzenfamilien, damit die Schüler/innen mit Realien arbeiten können. Natürlich findet man aber nicht alles in diesem Innenhof, so dass regelmäßig lehrplanbezogene Exkursionen durchgeführt werden, die sich aktuell anbieten.

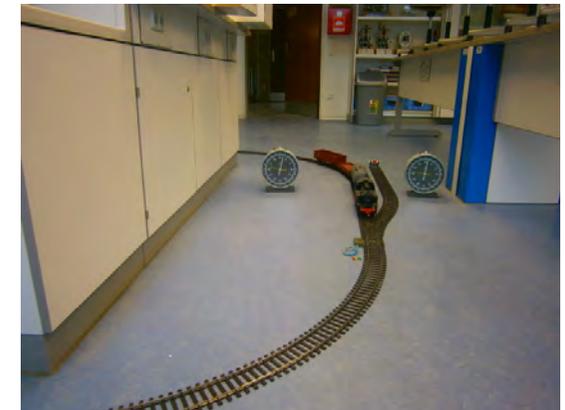
Angefertigte Präparate können neuerdings mit Mikrokamera, Laptop und Beamer auf eine Leinwand projiziert werden und das vorhandene Filmarchiv wird auf DVD umgestellt. Ebenso können in der Chemie Moleküle mit geeigneter Darstellungssoftware, Laptop und Beamer dreidimensional und z.B. gedreht dargestellt werden.

In allen drei naturwissenschaftlichen Fächern ist es notwendig, dass neueste Medien zum Einsatz kommen, zumal das Experiment im Mittelpunkt des Unterrichts steht, wenn möglich als Schülerübung durchgeführt. Zunehmend werden in allen Schulstufen Unterrichtseinheiten als Lernen an Stationen durchgeführt.

In der Physik setzen wir verstärkt den Computer beim Experimentieren ein, was uns durch den weiteren Ausbau des CASSY-Systems ermöglicht wird. Mithilfe verschiedener Sensoren können verschiedenste Bereiche der Physik abgedeckt werden. Die Schwerpunkte dieses Faches liegen sowohl auf den Grundlagen, deren Sachverhalte und Zusammenhänge

ständig Auswirkungen auf unser tägliches Leben haben, als auch auf den weiterführenden Anwendungen in der Technik. Die Physikräume (Übungsraum, Hörsaal und Vorbereitungsraum) wurden erneuert. Der Hörsaal wurde zwecks Schülerübungen zum Übungsraum umgestaltet. Die Schule besitzt eine Photovoltaikanlage und nimmt am Projekt „sonne online“ teil. Damit kann jederzeit aktuell auf Probleme der Energieversorgung, regenerative Energien oder Ähnliches eingegangen werden.

Dr. Claudia Knütel





Sport am Gymnasium Schenefeld

„Schulsport versteht sich erzieherisch.“ Dieser Leitsatz aus dem Lehrplan Sport des Landes Schleswig-Holstein liegt uns besonders am Herzen. Im Sinne eines doppelten Erziehungsauftrages geht es uns zum einen um eine Erziehung zum Sport und eine Erziehung durch Sport. Bezogen auf unsere Praxis möchten wir den Kindern zum einen möglichst viele Anreize bieten, nicht alltägliche Sportarten wie Ultimate Frisbee, Le Parcours oder Rugby zu erlernen, und sie dadurch zum Sporttreiben motivieren. Zum anderen soll der Sportunterricht den Schülerinnen und Schülern dabei helfen, eine Selbstkompetenz zu entwickeln. Das Erleben der verschiedenen Sinngebungen des Sportunterrichts „Sport als Erlebnis, Wagnis und Abenteuer“, „Sport als Wettkampf und Leistung“, „Sport zur Erhaltung der körperlichen Fitness“, „Sport als ästhetisches Empfinden“, „Sport als geselliges Ereignis“ und „Sport als Spaß und Freude“ trägt zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Die Schülerinnen und Schüler erleben Sport als etwas Ganzheitliches und als Bereicherung für ihr Leben.



In der **Unterstufe** legen wir besonderen Wert auf ein faires, kreatives und gemeinsames Sporttreiben. Im Vordergrund steht die Erziehung durch Sport und das Kennenlernen und Ausprobieren verschiedener Sportarten wie Akrobatik, Streetball, Turnen, „Ringeln, Raufen und Verteidigen“ und Leichtathletik. Für die Unterstufe bieten wir ein Streetball-Turnier, ein Turnfest, ein Leichtathletikfest bzw. einen Staffeltwettkampf und ein Spielefest in Kooperation mit der Gemeinschaftsschule an.



In der **Mittelstufe** steht die Erziehung zum Sport und damit das Ausprobieren neuer unbekannter Sportarten und das Kennenlernen von Sportarten, die bereits durch den Alltag bekannt sind, im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler erlangen



zunehmend mehr sporttheoretisches Wissen und verknüpfen dies mit der Praxis. Dies kommt insbesondere im Bereich Fitness zum Tragen. Des Weiteren stehen die großen Sportspiele wie Basketball, Fußball, Handball und Volleyball, aber auch Badminton, Ultimate Frisbee und eine Vertiefung von Turnen und Leichtathletik im Mittelpunkt. Für die Mittelstufe bieten wir ein Turnfest, ein Leichtathletikfest bzw. einen Staffeltwettkampf und ein Ultimate-Frisbee-Turnier an.

In der **Oberstufe** werden basierend auf den Kenntnissen aus der Sekundarstufe I verschiedene Themenkomplexe bis zum Abitur unterrichtet. Ergänzend dazu wird der Bereich Fitness verpflichtend behandelt. Diese großen Themenkomplexe werden in der Regel in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern festgelegt. Dabei ist ein Ziel, die jeweilige Sportart in ihrer Komplexität zu erfassen und auf erhöhtem Niveau und intensiv kennen zu lernen.

Wir bieten außerdem eine Mädchenfußball-AG an und nehmen an Wettkämpfen einzelner Schulmannschaften gegen andere Schulen (Jugend trainiert für Olympia) teil.

Für besonders sportinteressierte Schülerinnen und Schüler besteht die Möglichkeit, Sporttheorie zu belegen und damit Sport im Abitur als 4. Prüfungsfach anzuwählen. In der Sporttheorie wird eine Verknüpfung zur Praxis hergestellt, indem Wissen aus sportwissenschaftlichen Themenkomplexen wie Sportbiologie, Trainingslehre, Bewegungslehre und Sport und Gesellschaft vermittelt wird. Im Abitur legen die Schülerinnen und Schüler dann eine mündliche Prüfung in Sporttheorie und zwei praktische Sportprüfungen ab.

Maik Gehrke



Projektwoche „Was bewegt unser Leben“

In der Schulwoche vom sechsten bis zehnten Juli 2015 fand am Gymnasium Schenefeld eine klassen- sowie jahrgangsübergreifende Projektwoche unter dem Motto „Was bewegt unser Leben“ statt. Hierfür konnten die Schülerinnen und Schülern unter einer Vielzahl interessanter und spannender Projekte (insgesamt 36) nach eigenen Interessen wählen und derart persönliche Schwerpunkte setzen. So wurden z.B. Projekte aus den Themenbereichen Sport und Bewegung, Biologie und Ernährungswissenschaften, Kunst und Musik sowie Sprachen und Gesellschaft angeboten; u.a. wurden hierzu auch Projekte von Schülerinnen und Schülern des Q-Jahrgangs angeboten bzw. mitbetreut. In den Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer viele spannende Dinge handwerklich erarbeiten oder außerschulische Erfahrungen auf Exkursionen und Wandertagen sammeln.

Die Ergebnisse der Projektwoche wurden zum Abschluss der Woche den anderen Projektgruppen, Eltern und Interessierten präsentiert. An unterschiedlichsten Ständen wurden die Arbeitsergebnisse z.B. in Form von selbst gedrehten Filmen, Theaterstücken, Musikauftritten, Plakaten, Verköstigungen, Tonskulpturen und vielem mehr ausgestellt.

Christoph Wöhlecke

Die nächste Projektwoche findet im Sommer 2018 statt.



Schulsanitätsdienst

Wir alle wissen es: Auch ohne „Nachhilfe“ passieren an unserer Schule Unfälle, werden Schüler/innen krank, ist das Krankenzimmer mal wieder wegen Überfüllung geschlossen...

Aber jetzt lassen wir mal die Profis ran: 2016 wurde in Zusammenarbeit mit dem DRK Pinneberg an unserer Schule ein Schulsanitätsdienst SSD eingerichtet. Daran können interessierte Schüler/innen ab Klasse 8 teilnehmen, die eine Erste-Hilfe-Ausbildung (wird seit 2017 in der Schule angeboten) abgeschlossen haben. Ab sofort sind die Schulsanitäter für die Erstversorgung bei Unfällen und Krankheiten zuständig, entscheiden, ob Rettungssanitäter gerufen werden müssen, oder doch die Eltern.

Die Schulsanitäter organisieren sich in Form einer Arbeitsgemeinschaft, die sich nach Einrichtung alle zwei Wochen und nach Absprache im Sanitätsraum trifft. Geplant sind natürlich auch Exkursionen, Weiterbildungen, realitätsnahe Übungen usw.

Nicola Anderson



Die Abgeklärten: 44 Oberstufe

Oberstufe

Am Ende der 9. Klasse (G8) entscheiden sich die Schülerinnen und Schüler, ob sie die allgemeine Hochschulreife (das Abitur) erlangen wollen oder eine Ausbildung beginnen möchten. Hat man sich für das Abitur entschieden, beginnt ein neuer Abschnitt in der Schullaufbahn, der für viele Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung bedeutet und strukturiertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten fordert.

Zu Beginn des 2. Halbjahres wählt jeder Neuntklässler (G8) ein Profil und wird dann in diesem im Klassenverband unterrichtet. Ein Profil besteht aus einem Profil gebenden Fach (vierstündig) und zwei Profil ergänzenden Fächern (zweistündig), die gemeinsam Themen projektorientiert bearbeiten. Es gibt verschiedene Profile (je nach Anzahl der 9. Klassen: drei bis vier) zur Auswahl, die jahrgangswise variieren können: ein sprachliches, gesellschaftswissenschaftliches, naturwissenschaftliches, ästhetisches und ein bilinguales Profil. Die 10. Klasse nennt sich „Einführungsphase“ (E-Jahrgang) und dient der Orientierung. Die hier erworbenen Noten zählen noch nicht zum Abitur. Der „Ernst des Lebens“ beginnt mit dem Eintritt in die „Qualifikationsphase“ (Q1/2), denn jetzt zählen die meisten Noten für das Abitur. Im Frühjahr des zweiten Halbjahres der Q2-Phase beginnt das Abitur mit den schriftlichen Prüfungen und im Mai/Juni folgen dann die mündlichen Prüfungen. Das Abitur wird in

vier bzw. optional auch in fünf Fächern abgelegt: aus den drei Kernfächern (Englisch/Französisch/Latein, Deutsch und Mathe) werden zwei als schriftliche Prüfungsfächer gewählt und als drittes schriftliches Fach kommt das Profil gebende Fach hinzu. Die vierte Prüfung ist mündlich oder eine Präsentationsprüfung. Optional kann eine „besondere Lernleistung“ (schriftliche Jahresarbeit mit Kolloquium) oder eine weitere mündliche Prüfung als fünfte Prüfungsform gewählt werden.

Mechthild Hahne, Oberstufenleiterin

Bericht einer Ehemaligen

Die Oberstufe am Gymnasium Schenefeld: Das Leben kommt näher!

Mit dem Eintritt in die Oberstufe hat sich im Schulalltag einiges verändert. Wir Schüler zählten nun offiziell zu den Ältesten und konnten endlich auch in den berühmten „Oberstufentrakt“ der Schule einziehen. Mitglieder des Chors gehörten nun zum Oberstufenchor und im Schulalltag änderte sich unsere Rolle: statt zu den „Küken“ zu gehören waren wir nun plötzlich Ansprechpartner, wir gaben den Jüngeren Nachhilfe oder übernahmen in den AG's mehr Verantwortung.

Mit den Freuden des Erwachsenwerdens kam im Unterricht nun auch die Möglichkeit hinzu, sich auf Fächer zu spezialisieren und dementsprechend ein Profil zu wählen, was wiederum, ganz ähnlich dem Erwachsenwerden, nicht immer leicht fällt. Ob naturwissenschaftlich, sprachlich oder gesellschaftswissenschaftlich interessiert, in der Oberstufe konnte man seinen Interessen stärker nachgehen und sich ein wenig auf die Berufswahl vorbereiten. Es veränderte sich für uns sowohl der





Umgang untereinander als auch zwischen Schülern und Lehrern. Im Unterricht konnten wir dadurch auch ernstere und kontroversere Themen diskutieren, wobei wir auch lernten, unsere eigene Meinung auszubilden und darzustellen. Der Unterrichtsstoff veränderte sich demzufolge in eine komplexere Richtung, daher hatte man immer stärker das Gefühl, auch vieles zu lernen, das nun auch für sein eigenes Leben relevant ist. Das erhöhte die Lernmotivation oft sehr und sobald es auf das Abitur zugeht, veränderte sich die Lernstimmung noch einmal. Während es in der Einführungsphase (EJg.) vor allem darum ging, dass wir gut auf die Abiturzeit, bestimmte Methoden und längere Klausuren vorbereitet wurden, kamen wir ein Jahr später in die Qualifikationsphase (Q1/Q2). Das bedeutet, dass die Halbjahresnoten nun größtenteils in das Abiturzeugnis zählen.

In Q2 kam dann noch eine Entscheidung auf uns zu: Die Wahl der Prüfungsfächer für das Abitur. Die Abiturvorbereitung war nicht nur inhaltlich eine prägende Zeit, sondern auch persönlich fand eine große Entwicklung statt. Wir haben gelernt, fokussiert zu lernen und dabei noch genug Zeit und Motivation für persönliche Interessen, aber auch Entspannung zu finden.

Das letzte Schuljahr wird außerdem durch die Chance zur Mitarbeit in zahlreichen Abi-Komitees geprägt, in denen gemeinsam etwa der Abiball oder die Abizeitung organisiert werden. Auch dadurch hat sich der Zusammenhalt unseres Jahrgangs noch einmal verbessert und es konnten neue Erfahrungen in Bezug auf Projektplanung und Verantwortung gemacht werden. Das letzte Jahr war für viele Mitschüler aber auch ausschlaggebend für deren Zukunftsplanung. Es gibt viele Fragen, die man sich als Abiturient in Bezug auf die Berufswahl stellt: Was möchte ich erreichen? Was kann ich gut? Ist eine Ausbildung oder ein Studium das richtige für mich? Oder vielleicht ein Auslandsjahr?

Mit manchen offenen Fragen sind wir Abiturienten auseinander gegangen – doch langsam trudeln die ersten Antworten ein!

Lili Erdmann, Abi 2017

Schülervertretung

Hier wird mitgeredet!

Die aktuelle Schülervertretung (SV) setzt sich aus 12 Schülerinnen und Schülern von Klasse 9 bis 12 (Q2) zusammen. Wir wollen unsere Schule mitgestalten und die Interessen der Schülerschaft in den verschiedensten Konferenzen vertreten. In Klassensprecherkonferenzen tragen die Klassensprecher ihre Wünsche, Meinungen und Anregungen an uns heran und wir versuchen diese mit den Lehrerinnen und Lehrern umzusetzen. Auch sonst kann sich jede Schülerin und jeder Schüler an uns wenden und mit uns über Probleme und Missstände an unserer Schule reden. Wir treffen uns einmal wöchentlich und diskutieren und planen Aktionen, Veranstaltungen und Projekte.

Wir veranstalten u.a. den Sozialen Tag und die Faschingsparty „Crazy Days“. Im Jugendbeirat Schenefeld sind einige Schüler unserer Schule vertreten, die die Interessen der Kinder und Jugendlichen auf kommunaler Ebene wahrnehmen und somit z.B. versuchen das Freizeitangebot für Jugendliche in Schenefeld zu verbessern.

Wer mehr über uns, unsere Ziele und Veranstaltungen erfahren möchte, für den lohnt ein Blick in den SV-Kasten!

Die Schülervertretung



Oberstufenfahrten des E-Jahrgangs im Schuljahr 2016/17

Naturwissenschaftliches Profil

Die Ea war vom 15.-19. Mai mit Herrn Frerichmann in Spanien.

Naturwissenschaftliches Profil

Ahoj, Praha! Mitte Mai brachen die 17 Schülerinnen und Schüler der Eb sowie Herr Goede und ich gut gelaunt und erwartungsfroh in die rund tausend Jahre alte goldene Stadt an der Moldau auf. Wir durften die ganze Woche ein frühlingshaftes, sonniges Wetter und 25°C genießen und erkundeten die Altstadt und die Kleinseite mit ihren Sehenswürdigkeiten und Schauplätzen der älteren und jüngeren Geschichte und Politik und ließen uns von den prachtvollen Bauten unterschiedlicher Epochen (u.a. Gotik, Renaissance, Jugendstil) beeindrucken. Nur gut, dass auf den Hradschin eine Straßenbahn fährt und so den mühsam Aufstieg erleichterte. Überhaupt ist die Straßenbahn etwas ganz Tolles...

Jeden Tag war ein anderes Team aus der Klasse unser Stadtführer, das eine Route ausgearbeitet hatte, und wir erlebten uns die verschiedensten Orte. Wir hörten viele Geschichten, wie z.B. die Sage des Golems im Jüdischen Viertel, die Erzählungen über die Hussitenkriege oder wurden hineinversetzt in die Zeit des Prager Fenstersturzes.

Ebenso beeindruckend für die Schüler, die natürlich alle im ungeteilten Europa aufwachsen, war ein Blick in den Garten der Deutschen Botschaft und auf den berühmten Balkon.

Wenn es denn doch einmal zu viel wurde mit der Historie, entspannten wir beispielsweise bei einer Moldaufahrt oder gingen auf den Kampa.

Toll waren auch die Abende. Jeden Tag fanden sich ungezwungen die meisten aus der Gruppe zusammen und kochten und aßen oder spielten gemeinsam. So verging die Zeit viel zu schnell, am Ende waren sich alle einig: Na shledanou a tak přišť!

Regine Beckmann



Gesellschaftswissenschaftliches Profil

Studienfahrt nach Amsterdam

Vom 15. bis zum 19. Mai 2017 besuchten wir mit der Klasse Ec im Rahmen einer fünftägigen Studienfahrt begleitet von Herrn Meyer und Frau Bieber die Stadt Amsterdam in den Niederlanden. Da wir als Klasse Gesellschaftswissenschaften bzw. Geschichte als Profilschwerpunkt haben, war es uns sehr wichtig für unsere Studienfahrt ein Ziel mit interessantem historischen Hintergrund auszuwählen, der sich in unsere Semesterthemen eingliedern lassen würde. Da wir uns momentan hauptsächlich mit der Demokratie und den Menschenrechten beschäftigten, war vor allem die Geschichte Amsterdams betreffend den zweiten Weltkrieg für uns besonders interessant.

Am zweiten Tag der Studienfahrt besuchten wir bereits den meiner Meinung nach interessantesten Programmpunkt: Das Anne-Frank-Haus. Schon bei Betreten des Museums war die andächtige und leicht bedrückende Atmosphäre des Gebäudes und seiner Geschichte deutlich spürbar. Mithilfe des vom Museum bereitgestellten Audio-Guide war es uns möglich, die Geschichte Anne Franks und ihrer Familie aus einer teilweise fast schon beängstigenden Nähe mitzuverfolgen.

Auch beim Besuchen des jüdischen Museums und einer Synagoge in Amsterdam wurden uns die Schönheit der jüdischen Religion und die Leidensgeschichte der niederländischen Juden während des zweiten Weltkrieges vor Augen geführt. Durch diese Museumsbesuche wurde uns das im Unterricht so oft behandelte Thema des Holocausts auf eine viel persönlichere und ergreifendere Weise näher gebracht. Vor allem das Anne-Frank-Museum hat es uns ermöglicht, einen direkten Zugang zu der Geschichte der Judenverfolgung und des Nationalsozialismus in Amsterdam zu bekommen.

Natürlich haben wir uns im Rahmen unserer Studienfahrt nicht nur mit dem Nationalsozialismus in den Niederlanden, sondern



auch mit der Geschichte Amsterdams allgemein beschäftigt. So haben wir zum Beispiel an einer Grachtenfahrt durch die Stadt teilgenommen, bei der uns erneut mithilfe eines Audioguides die Geschichte der Stadt und ihrer Gebäude vermittelt wurde. Auch bei einer Hafensrundfahrt durch den Hafen Rotterdams wurden uns interessante Informationen vermittelt.

Abgesehen von den vielen Unternehmungen mit der ganzen Klasse im Rahmen des Unterrichts hatten wir auch viel Freizeit, in der wir in Kleingruppen die Stadt erkunden und uns eigenverantwortlich unterhalten durften. Die Studienfahrt hat uns also nicht nur die vielfältige Geschichte Amsterdams nähergebracht, sondern war auch im Sinne der Förderung des Klassenklimas ein voller Erfolg.

Marie Rohde, Q1c

Ästhetisches Profil

Die Schülerinnen und Schüler des gemischten Kunst-Musik-Profiles der Ed fuhren vom 15.-19. Mai mit Frau Wagener und mir nach Berlin, einem nicht ganz unproblematischen Studienfahrtsziel, wie sich im Vorfeld herausstellte: Es liegt *nur* in Deutschland, man war vielleicht schon mal da und es gibt keinen Strand. Diese eindeutigen Nachteile galt es also aufzuwiegen, gar nicht so einfach.

Eindeutig von Vorteil für ein ästhetisches Profil war jedoch das große Angebot an kulturellen Einrichtungen und Veranstaltungen (Anbindung an Unterricht möglich), sowohl für die Schülerinnen des Kunstkurses als auch für die des Musikkurses, wobei es ebenso Unternehmungen mit der ganzen Klasse gab. Wir starteten am Montag gemeinsam mit einer Führung des Vereins ‚Berliner Unterwelten‘ zum Thema Fluchttunnel, sahen reichlich Dokumentationsmaterial zur damals geteilten Stadt. Um Berlin



und seine Geschichte kennenzulernen, eigentlich genau der richtige Einstieg.

An den folgenden Tagen standen für den Kunstkurs einige der großen Museen auf dem Programm, Führungen durch die alte Nationalgalerie, das Pergamonmuseum, den Hamburger Bahnhof mit Workshops und das Bauhaus-Archiv. Aber auch die Off-Kunst kam nicht zu kurz: Wir waren bei der alten Radarstation auf dem Teufelsberg mit ihrer beeindruckenden Graffiti-Galerie. Die Musiker fuhren im Zusammenhang mit dem Thema Filmmusik zum Filmmuseum nach Babelsberg, ließen sich durch die Philharmonie führen, nahmen an einem Workshop über Musikinstrumente teil und hatten den Besuch der berühmten Hansa-Aufnahmestudios auf dem Plan. Als abendliche Veranstaltung sorgte der Besuch eines Jazzkellers für gute Stimmung, das Spektakel der Blue Man Group sah sich die ganze Klasse gemeinsam an.

Von großem Vorteil war es, dass das Meininger, in dem wir wohnten, in Berlin Mitte um die Ecke der Museumsinsel lag und vieles fußläufig erreichbar war. Wichtiger Faktor auch: freies WLAN und genügend Möglichkeiten, sich in den Räumen wohlfühlen. Außerdem war man mitten drin, Berlin-Mitte eben mit seinen historischen Altbauten wie z.B. den Hackeschen Höfen und dem Tacheles.

Ob nun all dies die anfänglichen Bedenken aufwiegen konnte? - Wer weiß, vielleicht ist ja eine Fahrt nach Berlin für den einen oder die andere dann doch mit ausschlaggebend für die Wahl eines späteren Studienortes.

Christian Kock





Berufsinformation in der Oberstufe

Das Gymnasium Schenefeld bietet den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe eine Vorbereitung auf das Berufsleben und Einsicht in wirtschaftliche Zusammenhänge. Vor den Herbstferien wird für die SchülerInnen der Qualifikationsphase (Q1) eine Berufsorientierungswoche organisiert, die mit Betriebsbesichtigungen beginnt (z.B. Helm AG, Harry Brot, Trimmet Aluminium, SAE Institut, BKK Mobil Oil, Johnson&Johnson, Akademie für Mode und Design, Gruner&Jahr, Polizei HH, Olympus). Im Mittelpunkt der Woche steht ein zweitägiges Seminar zum Bewerbungstraining, das von der Wirtschaftsakademie Kiel durchgeführt wird. Zum Abschluss der Berufsorientierungswoche stellen sich in der Regel die Technische Universität Hamburg-Harburg, mit der unsere Schule ein Kooperationsabkommen geschlossen hat, die NORDAKADEMIE aus Elmshorn (Fachhochschule), die HAW und andere mehr vor.

Im Anschluss an die Herbstferien machen die Schülerinnen und Schüler der Q1-Phase im Rahmen des Unterrichts in Wirtschaft und Politik ein einwöchiges Wirtschaftspraktikum. Des Weiteren nehmen alle SchülerInnen an der alljährlichen Fachmesse für Ausbildung und Studium „Vocatum“ in Schnelsen/Hamburg und dem Schnupperstudium der Universität Hamburg teil.

Die Schule steht in ständiger Verbindung mit der Agentur für Arbeit, um über Stellenangebote und Veränderungen am Arbeitsmarkt stets auf dem Laufenden zu sein. Zudem bietet die Agentur für Arbeit sowohl individuelle Schulsprechstunden und Informationsveranstaltungen am Gymnasium zu Studiengängen und zu Ausbildungen für alle OberstufenschülerInnen an.

Außerdem wird seit langer Zeit ein guter Kontakt mit den Rotariern gepflegt, die unsere SchülerInnen einmal im Jahr einladen und persönliche Gespräche anbieten. Die Oberstufenleitung

steht allen SchülerInnen beratend zur Seite und informiert auch per Aushang über aktuelle Ausbildungsangebote, Studiengänge und Uni-Schnuppertage.

Mechthild Hahne, Oberstufenleiterin



Aufführungen 54 und Ausstellungen

Musik

Musik - eingezwängt zwischen Pausenzeichen und Klassenzimmerwänden? Nicht mit uns!

Der **Unterstufenchor** des Gymnasiums probt zwar an zwei verschiedenen Tagen (momentan singen die Sechstklässler montags und die Fünftklässler dienstags), aber immer, wenn ein gemeinsamer Auftritt ansteht, vereinen sich die jungen Sängerinnen und Sänger und begeistern das Publikum jedes Jahr aufs Neue bei unserem Weihnachts- und Sommerkonzert. Das Repertoire des Chores bewegt sich stilistisch von klassischer ein- und auch mehrstimmiger Musik bis zu aktuellen Chart-Hits. Der Chor ist über die Stadtgrenzen von Schenefeld bekannt und trat u.a. schon bei „Appen musiziert“, beim Bundeskongress für Schulmusik und im Rahmen von „Kinder singen für Kinder“ im Hamburger Michel in Aktion.

Jedes Jahr begrüßt der Chor traditionell im Rahmen ihrer Einschulung unsere neuen Schülerinnen und Schüler musikalisch am Gynsche und lädt damit auch zur regen Teilnahme ein.

Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9 singen als eigenständiger Chor bei unseren Schulkonzerten und vereinen sich auch stets für einige Stücke mit dem Oberstufenchor zum sogenannten „Großen Chor“ (s.u.).

Der besondere Schwerpunkt des **Mittelstufenchors** liegt auf der Stimmbildung, die den jungen Sängern hilft, die Veränderung ihrer Stimme in der Pubertät aktiv wahrzunehmen und damit umzugehen. Stilistisch orientiert sich der Chor eher an der Populärmusik und die Schülerinnen und Schüler bringen bei der Erweiterung des Repertoires gerne ihre Wünsche ein. Beim Weihnachtskonzert kann man aber auch durchaus traditionelle und besinnliche Klänge vernehmen. Die Sängerinnen und Sänger des Mittelstufenchores freuen sich immer auf die gemeinsame Probenfahrt nach Koppelsberg (Plöner See) zur Vorbereitung des Sommerkonzerts.

Die seit dem Schuljahr 2016/17 bestehende **Jazz AG** trifft sich wöchentlich, um einerseits die instrumentale Begleitung der



Schulchöre bei den großen Konzerten im Sommer und Winter einzuüben, aber andererseits erarbeiten die Schülerinnen und Schüler auch ein eigenständiges Programm in verschiedenen Besetzungen, das beim Sommerkonzert erklingt.

Die Schülerinnen und Schüler können singend (solistisch) oder mit Instrument teilnehmen.

Die **Combo** ist ein Diamant unter den AGs am GymSche – mit fetzigen Klängen und einer nahezu professionellen Bühnenshow sorgt die Combo – u.a. bei Schenefeld Rockx, traditionell bei der Abi Entlassungsfeier und vielen anderen Events – für grandiose Stimmung.

In der von Frau Berte im Sommer 2015 gegründeten **Band AG** lernen die Schulbands von morgen nicht nur den Umgang mit Mikro, Verstärker und E-Bass, sondern auch die musikalische Umsetzung von tollen Songs – und haben bei ihrer Premiere bei den Sommerkonzerten 2016 das Publikum u.a. mit ihrer Interpretation von „Sweet dreams“ (Annie Lennox) überzeugt und begeistert.

Das Publikum verzaubern – das kann auch unser **Orchester**. Mit Klassikern der Musikgeschichte führt es die Zuschauer mit seinem breitgefächerten Repertoire durch viele Genres – von der Klassik über Filmmusik und Musical bis zur Populärmusik. Bei den Sommerkonzerten 2017 verzückte das Orchester mit dem „Notturmo“ aus dem Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „The Typewriter“ von Leroy Anderson aus dem Film mit Jerry Lewis „Der Ladenhüter“ und dem „Cancan“ aus „Orpheus in der Unterwelt“ von Jaques Offenbach.

Der **Oberstufenchor** tritt mit allen anderen musikalischen AGs der Schule bei den jährlichen Sommerkonzerten auf, gestaltet mit allen Chören der Schule und dem Orchester das traditionelle Weihnachtskonzert in der Paulskirche und übernimmt auch die musikalische Umrahmung, z.B. bei Adventsgottesdiensten in der Paulskirche oder anderen Veranstaltungen (z.B. Einführung vom neuen Schulleiter Herrn Frobieter). Mit einer großen Bandbreite von der Klassik bis zum Schlager und von Musicals bis





zu den aktuellen Pop Charts überzeugt der Chor immer wieder durch seine klangliche Qualität. Bei den Sommerkonzerten 2017 begeisterte der Chor u.a. mit „Beautiful“ von Christina Aguilera, „I will survive“ von Gloria Gaynor und „It's raining men“ von den Weather Girls.

Im **Großen Chor** vereinen sich der Mittel- und Oberstufenchor. Dieses besondere chorische Zusammenwirken von Siebtklässlern bis zu Abiturienten ist für alle gemeinsam eine tolle Aufgabe, und so überzeugen die Schülerinnen und Schüler durch leise („Through all this world below“), romantische („Fields of Gold“ von Sting) sowie auch schwungvoll – kräftige („Thank you for the Musik“) Klänge das Publikum immer wieder.

In der **Kammermusik** gibt es laute und auch leise Töne von fantastischen Schülerinnen und Schülern in kammermusikalischer Besetzung. Alle Instrumente von Mandoline über Gesang und Gitarre bis Harfe können eingebunden werden, zurzeit sind hier SchülerInnen von der 7. Klasse bis zum Abiturjahrgang aktiv. Die Kammermusiker spielen natürlich beim Kammerkonzert im Mai, aber auch stets bei der Weihnachtsfeier der Cafeteria-Mütter und bei einer Reihe von anderen Präsentationen. So hat ein Klavierquintett die Zuhörer beim Kammerkonzert 2016 mit den Klängen von „Somewhere over the rainbow“ verzaubert.

Was wären die vielen Konzerte, Theateraufführungen und vielerlei Präsentationen, Discos, etc. ohne den „guten Ton“ und das „rechte Licht“?

Die **Technik AG** des Gymnasiums Schenefeld besteht aus Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 6 -12. Einmal im Jahr findet die Ausbildung der neuen Technik-„Anwärter“ statt. Hierbei wird neben dem theoretischen Wissen aus dem Bereich Ton, Bühne und Licht auch die Umsetzung in die Praxis vermittelt. Besonders auf den zahlreichen Konzerten und Events unserer Schule können die Schülerinnen und Schüler gekonnt ihr Wissen anwenden und dem Event zum Erfolg verhelfen.

In Zusammenarbeit mit der Musikschule Pinneberg können die Schüler/innen in den Räumen des Gymnasiums nach der



Schule ihr Lieblingsinstrument erlernen. Dazu zählen z.B. Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune, Klavier, Violine, Cello und Populargesang.

Begabten und interessierten Schüler/innen aus den Klassen 5-9 bietet der Musikzweig eine spezielle und individuelle Förderung und ab dem kommenden Schuljahr die Musikklassen. In den Klassen 8+9 wird Musik intensiv in Form des Wahlpflichtbereiches angeboten. Die Musikpraxis steht nun an erster Stelle. In Zusammenarbeit mit dem Darstellenden Spiel werden in Klasse 8+9 teilweise kleine Musicals erarbeitet und inszeniert. Das Musikprofil setzt besondere Akzente im Bereich der Rock&Popmusik. Projektlernen ist eines der zentralen Elemente des Unterrichts. Zum Beispiel wurden nach einem Technik-Workshoptag mit einem professionellen Dozenten des SAE-Colleges hochwertige Radio-Features und Hörrezensionen von ausgewählten Musikstücken sendereif erstellt.

Unsere jährlichen „großen Events“: drei- und viertägige Probenfahrten der verschiedenen AGs, die „Sommerkonzerte“ im Juni mit 300 Mitwirkenden aus allen AGs, das „Kammerkonzert“ im Frühjahr - Bühne frei für Solisten und kleine Ensembles!, die „Schenefeld Rockx“ in Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbeirat im Herbst: Die Bigband, die COMBO, zahlreiche schuleigene Bands und Gastbands von Nachbarschulen oder Ehemaligen machen im JUKS die Nacht zum Tag.

Manch einer hat durch dieses Engagement seinen Traumberuf gefunden, manch einer auch sein lebenslanges Hobby. Doch uns liegen nicht nur diejenigen am Herzen, welche später Opernsänger, Schauspieler, Tontechniker, Komponisten oder Rockmusiker werden und geworden sind (also nicht nur „König Boris“ von Fettes Brot), sondern wir wollen allen Schüler/innen zeigen, dass Musik ihr Leben bereichern kann und ihnen die Möglichkeit geben, es herauszufinden und auszuprobieren!

Fachschaft Musik



Theater

Theater am Gymnasium Schenefeld

Wenn Schüler schreiten, wenn sie humpeln, hüpfen, hampeln, wenn Schüler brüllen, wenn sie flüstern, summen, tuscheln, dann ist Theater-Zeit, ob in den Wahlpflichtkursen in der Mittel- und Oberstufe oder in der Theater AG jeden Donnerstag.



In den Wahlpflichtkursen der Mittelstufe und Oberstufe schreiben, konzipieren und spielen die Schülerinnen und Schüler die Stücke selbst, wie z.B. die Ballade „John Maynard“ von Theodor Fontane oder die Komödie „Leonce und Lena“ von Georg Büchner oder entwickeln eine Eigenproduktion zum Thema „Erinnerung“.



Die Darstellendes Spiel Kurse der Oberstufe gehörten zu den ausgewählten Gruppen, die im Februar 2011 an der Schultheaterwoche des Landes Schleswig-Holstein teilgenommen haben und eine Eigenproduktion zum Thema „Liebe und“ gezeigt haben.



In der Theater AG sind die Fünftklässler dieses Jahr dabei. Wir entwickeln ein eigenes Stück und beginnen mit einfachen Ausdrucksübungen, mit Bewegungsübungen wie Schattenboxen, mit Improvisationen und Sprechtechniken. Von der Idee einer Geschichte bis zum Text, Songtexten und Eigenkompositionen: Alles wird ausprobiert und dabei finden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen Antworten. Die Atmosphäre ist locker und entspannt.



Auf diese Weise entstanden in den letzten zwölf Jahren viele äußerst unterschiedliche Bearbeitungen von klassischen Texten, wie z.B. Schillers „Die Räuber“ wurden als aufmüpfige Mädchengang gezeigt und vom Musikkurs 11 mit punkigen Eigenkompositionen unterstützt. Auch das aktuelle Thema „Mobbing in der Schule“ wurde aufgegriffen. Das Drama „Besser die als ich“ wurde 2014 uraufgeführt.



2016 beschäftigten wir uns mit der „Odyssee“, gingen auf große Fahrt, erlebten Abenteuer, Schiffbruch, Ungeheuer und erfanden für alle Figuren Bewegungsmuster, Sprechweise und Geräusche. Hattest du schon einmal wie eine Lachmöwe gelacht? Warst du schon einmal als einäugiger Riese durch die Gegend getrampelt? Wer Spaß an solchen Rollen hatte und sich gerne ausprobierte, der war hier richtig und hatte viel Spaß.



Die aktuellste Aufführung (2018) ist „Momo“ nach dem gleichnamigen Roman von Michael Ende.

Lucie Otto

Alle Fotos aus den Produktionen: „Space Talk“, September 2015, „Odyssee“, Januar 2017 und den Proben zu Momo





Kunstaussstellungen



Das Fach Kunst wird am Gymnasium Schenefeld in allen Klassenstufen gegeben, in der Oberstufe mit Ästhetischem Profil. Die Schülerarbeiten, die im Unterricht entstehen, stellen wir an den dafür vorgesehenen Wänden in den Pausenhallen und in Schaukästen regelmäßig aus. Dabei kommt es uns darauf an, Ergebnisse im Klassensatz zu zeigen, damit möglichst viele Schülerinnen und Schüler an den Ausstellungen teilnehmen können.



Auch die Arbeit eines Semesters kann Anlass einer Ausstellung sein, etwa wenn die SchülerInnen eines Kurses in einer Abschlussausstellung ihre Arbeiten zeigen.

Ausstellungsbesuche, in der Regel mit der Oberstufe, aber auch mit anderen Klassenstufen, geben unseren SchülerInnen die Möglichkeit, Kunst im Museum zu erleben; das betrifft alte Werke ebenso wie die der Gegenwart.



(Abbildungen: Besuch der Ausstellungen „Günther Förg - Wandmalerei“ in den Deichtorhallen und „Raymond Pettibon“ in der Sammlung Falckenberg mit dem E-Jahrgang sowie der Hamburger Kunsthalle mit Klasse 5.)



Die Bereiche, die im Kunstunterricht behandelt werden, sind vielfältig: Malerei, Zeichnung und Plastik, ebenso auch Design, Architektur und der große Bereich der visuellen Kommunikation mit den digitalen Medien: Film und Filmschnitt, Fotografie, Bildbearbeitung und Bildanimation, Typografie und Layout. Aber auch die klassische Dunkelkammerarbeit kommt nicht zu kurz und ein besonderes Anliegen ist uns immer wieder der Werkunterricht.

Christian Kock



Eltern, 62 Schulverein und Cafeteria

„Freunde des Gymnasiums in Schenefeld e.V.“

So heißt der Schulverein unseres Gymnasiums, der durch seine Zuschüsse und Aktivitäten den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler bereichert.

Dort, wo der Schulträger an seine finanziellen Grenzen stößt, beginnt die Arbeit des Schulvereins. So ermöglichen die Freunde des Gymnasiums:

- Anschaffungen von Materialien für die Fachschaften (Computer, Mikroskope, Digitalkameras, Musikinstrumente und vieles mehr)
- Verleih von Musikinstrumenten an Schüler/innen des Gymnasiums (Vereinsmitglieder)
- Förderung von Schüleraustausch mit Frankreich, Spanien und den USA
- Unterstützung von pädagogischen Sonderveranstaltungen (Suchtprävention, Streitschlichtung, Projektwoche u.a.)
- Bezuschussung der Probenfahrten unserer Chöre, der Orchester und der Musik AGs
- Bezuschussung kultureller Veranstaltungen (Theaterbesuche, Aufführungen des englischen Theaters, Lesungen u.a.)

Um all diese Aufgaben wahrnehmen zu können, ist der Schulverein auf die finanzielle Unterstützung vieler Mitglieder angewiesen. Gestalten auch Sie als Freund des Gymnasiums die Qualität der Schulzeit Ihrer Kinder mit! Treten Sie dem Schulverein bei und ermöglichen Sie somit eine kontinuierliche Weiterführung der Aktivitäten!

Besuchen Sie die Internetseite des Gymnasiums, wo Sie unter Schulverein weitere Informationen finden und auch die Beitrittsformulare, die ebenfalls im Sekretariat zu erhalten sind.

Die Cafeteria des Gymnasiums Schenefeld

Am Vormittag ist unsere Cafeteria für alle Schülerinnen und Schüler geöffnet und bietet leckere Brötchen sowie Getränke zu günstigen Preisen an. Die Cafeteria wird von engagierten Eltern des Gymnasiums ehrenamtlich bewirtschaftet. Sie ist ein beliebter Ort

- der Begegnung für Schüler und Lehrer,
 - für kulinarische Stärkung in den Pausen,
 - für Kommunikation und ungezwungene Gespräche,
 - für Versammlungen,
- kurz gesagt, ein „Ort des guten Klimas“.

Um den täglichen Cafeteriabetrieb zu ermöglichen, brauchen wir viele Helferinnen und Helfer, die bereit sind, jede zweite Woche vormittags im fünfköpfigen Team vor Ort als guter Geist zu wirken. Haben Sie Lust, sich im Cafeteriateam zu engagieren? Wir freuen uns über jede helfende Hand. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Sekretariat!

Maike Volquardsen





Der Schulleiterbeirats-Vorstand (von links): Olav Frenz (2. Vorsitzender), Kerstin Bendt (1. Vorsitzende), Swaantje Sempell, Merle Ludwig und Britta Lange

Elternarbeit am Gymnasium Schenefeld: Gemeinsam für eine gute Schule!

Am Gymnasium Schenefeld gibt es eine engagierte Elternschaft, die sich gemeinsam mit der Schulleitung, den Lehrkräften und natürlich den Schülerinnen und Schülern dafür einsetzt, dass der Lernort Gymnasium weiterentwickelt und die Lern- und Aufenthaltsbedingungen für unsere Kinder optimiert werden.

Der SEB-Vorstand hat für Anregungen und Probleme der Elternschaft immer ein offenes Ohr und ist in regelmäßigem Austausch mit der Schulleitung. Daneben kümmert er sich um die Wahlen der ElternvertreterInnen. Die ElternvertreterInnen ihrerseits sind Ansprechpartner für die Eltern ihrer Klasse. Sie geben die Wünsche und Anregungen der Klasse in die Schulleiterbeirats-Sitzungen und nehmen aktuelle Informationen von dort wieder mit zurück in ihre Klassen.

Im Rahmen der Elternvertretung ist die Elternschaft in der Schulkonferenz vertreten, dem höchsten beschlussfassenden Gremium der Schule, sowie in den Fachkonferenzen. Außerdem stehen wir im Kreiseltererbeirat in regelmäßigem Austausch mit den anderen Schulen im Kreis Pinneberg.

Unsere konkreten Themen sind beispielsweise Schulentwicklung, Mediennutzung, Umbau und Modernisierung des Schulgebäudes, Optimierung der Mensa, Schulhofverschönerung.

Wir heißen Sie und Ihre Kinder am Gymnasium Schenefeld herzlich willkommen und freuen uns über neue interessierte Eltern, die bei uns mitmachen!

Kontakt über Kerstin Bendt, Tel. 040/82 94 50 oder kerstin.bendt@gmx.de

Forum Schenefeld



Das Forum wird durch die Schule vielfältig genutzt, u.a. für Proben der Musik-AGs und schulinterne Veranstaltungen.

66 Unsere Schule

Lage, Anbindung

Wie erreicht man die Schule?

Soweit Schülerinnen und Schüler aus Pinneberg-Waldenau auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, erreichen sie die Schule mit der Buslinie 285 bis Schenefeld Mitte; hier steigen sie um in die Buslinie 186 bis Schenefeld Achterndiek (Schulzentrum).